

Was lernt ein/e Industriemechaniker/in?

Als Industriemechaniker/in baust du Maschinen und Anlagen zusammen, richtest sie ein und prüfst, ob alles richtig funktioniert. Findest du dabei Störungen, bestellst du passende Ersatzteile oder fertigest sie selbst an und führst Reparaturen durch.

Nach Prüfung und Montage arbeitest du als Industriemechaniker/in die Kollegen in die Handhabung der Maschinen ein. Du bist aber auch in der Fertigung von Maschinen beschäftigt, stellst Einzelteile aus Metall oder Kunststoff her und kannst daher fräsen, schleifen, drehen oder feilen. All diese Griffe lernst du natürlich während deiner Ausbildung von Grund auf.

Vielseitiger Einsatz

Ohne Industriemechaniker und Industriemechanikerinnen läuft im Betrieb fast nichts: Industriemechaniker sind die Sachverständigen für die Maschinen und Anlagen und ein solcher wirst du mit deiner Ausbildung im Bereich Industriemechanik.

Es ist also dein Job, die Betriebstechnik – das sind alle Maschinen und Fertigungsanlagen – immer am Laufen zu halten. Das ist eine echte Herausforderung! Denn bei den komplexen Hightech-Systemen innerhalb unserer Produktion kann schon das kleinste beschädigte Einzelteil die Produktion zum Stillstand bringen. Hier hast du als Industriemechaniker/in eine wichtige Aufgabe. Messerscharfes Beobachten und exaktes Arbeiten sind also extrem wichtig für deine Tätigkeit.

Daten zur dualen Ausbildung

- Teile der Grundausbildung finden im Verbund mit der Firma QE&U (<http://geu.de/>) statt
- Ausbildungsbeginn: jährlich zum 01. September
- Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre
- Berufsschule: OSZ Maschinen- und Fertigungstechnik (<https://www.gs-schule.de/>)
- Bewerbungsfrist: jährlich bis Ende Juli (der Bewerbung bitte das aktuelle Zeugnis beifügen)

Voraussetzungen

- Mittlerer Bildungsabschluss oder Abitur
- Handwerkliche Begabung
- Interesse an Technik
- Verantwortungsbewusstsein, Sorgfalt und Genauigkeit
- Teamfähigkeit

Dein Ausbildungskontakt

Jacob Thiam
Fon +49 (0) 30/72 39 03-23
ausbildung@alfred-rexroth.de